

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2013 Mîna



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief

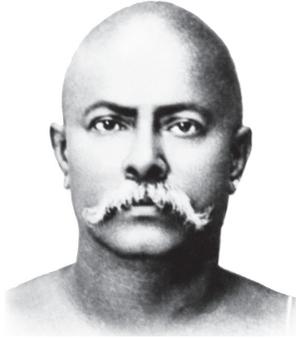


Brief Nr. 11 / Zyklus 26 – 18. Februar bis 20. März 2013 – ≈

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Fische ✎	5
Botschaft des Lehrers • Der Vogel des Yoga	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Der Beobachter	9
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Selbsttäuschung in unseren Handlungen	11
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Streben – ein flüchtiger Einblick.	13
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Der Friedensvogel	15
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Mut und Jüngerschaft	16
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	17
<i>Shirdi Sai</i> • WORTE DER WEISHEIT — Die göttlichen Kräfte	18
Botschaft von <i>Śrī Râmakrishna</i> • Vergesst niemals den Herrn	19
Gebet eines Laien • 68	20
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 75	21
Jüngerschaft • Meditative Arbeit	23
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 76. Gegenwart.	24
DIE LEHREN VON KAPILA • Das Selbst (Teil 3).	25
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 4	26
ÜBER DIE LIEBE • 72	27
ÜBER DIE STILLE • 72	28
Hymne an <i>Agni</i> • 72	29
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 65	32
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten	33
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 16) Formen-Bewusstsein	34
Meister <i>EK</i> • 39. VISHNU PURĀNA — Kapitel XII: Im Wald von <i>Madhavana</i>	36
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 85; Geschichten für Jugendliche	37
Bild zur Symbolik von Fische ✎	39
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 102 – Gesundheitliche Verhältnisse	40
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 9) – Jugendseminar in Visakhapatnam im August 2001	42
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Hymne an <i>Agni</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.



Gebet* für das Jahr
von Widder 2012 bis Fische 2013

**Up the ladder creeps the serpent.
Self-opposing coils harmonised.
Ascending the vertical bore
of the eternal centre.**

Die Schlange kriecht die Leiter hinauf.
Sich gegenüberliegende Windungen sind in Einklang gebracht.
Aufstieg in der vertikalen Bohrung
des ewigen Zentrums.

* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2012 Nr. 12/Zyklus 25 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 27 nachgelesen werden



Botschaft für den Monat Fische

Die Energie der Fische hat der Menschheit genügend Raum gegeben, sich ihr persönliches Leben mit Annehmlichkeiten, Einkünften und Zufriedenheit aufzubauen. Jede Seele strebt nach Annehmlichkeiten und Geborgenheit in ihrem Leben. Im Fische-Zeitalter wurden diese Voraussetzungen geschaffen. In der heutigen Zeit empfinden wir das Fische-Zeitalter jedoch als Begrenzung, denn die Seele kann nicht mehr Erfüllung finden, indem sie allein auf persönliches Wohlergehen und Glück ausgerichtet ist. Dieses Streben zur Befriedigung der eigenen Persönlichkeit ist an seine Grenzen gekommen, denn die Seele möchte sich immer weiter entfalten. Im Wassermann-Zeitalter ist die Ausrichtung anders. Damit die Seele eine Erweiterung des Bewusstseins erfahren kann, wird sie neben ihres eigenen Wohls auch daran arbeiten, dass die Gruppe sich wohl fühlt und zufrieden ist. Diese Anpassung an die Gruppe ist das Gebot der Stunde. Hier setzt die Fische-Begrenzung ein.

Solange das Küken im Ei heranwächst, bedeutet die Eischale Geborgenheit und Schutz. Danach wird die Eischale zur Begrenzung für das Küken. Es zerbricht die Schale, damit es im Leben größeren Ausdruck finden kann. Genauso verlangt das Wassermann-Zeitalter, dass die Schale des persönlichen Komforts und Glücks zerbrochen wird, um Gruppenbewusstsein zu erleben. Indem man sich dem Gruppenwohl widmet und gleichzeitig auch das persönliche Wohl nicht außer Acht lässt, findet die Seele die nötige Ausdehnung und Freude an einer größeren Dimension der Seligkeit der Existenz.

Zwar sind sich die Aspiranten dieser veränderten Dimension bewusst, aber sie sind immer noch nicht in der Lage, die Schale der Individualität zu zerbrechen. Die Einweihung besteht in der heutigen Zeit darin, sich einer Seelengruppe anzubieten und sich ihrem Wohlergehen, ihrem Aufstieg und ihrer Ausbildung zu widmen.

In der Weise, wie das Küken die Eischale zerbricht und sich den anderen Küken freudig anschließt, vereint sich die individuelle Seele mit der Gruppenseele. Die Gruppenseele ist nur eine Ansammlung von Seelen,

die ihre individuellen Schalen zerbrochen haben. Dies sind meistens nicht die Kameraden, die man hat, sondern man arbeitet als Einzelner in einer Gruppe. Zum Beispiel können zehn Eier zusammen in einem Korb liegen. Diese zehn Eier stehen stellvertretend für zehn Mitglieder einer Gruppe, die ausgebildet werden sollen. Derjenige, der mehr der Gruppe zu bieten hat, zerbricht die Schale. Sobald ein Küken die Schale zerbrochen hat, geht es hinaus und wird sich nicht mehr zu den Eiern im Korb gesellen. Wenn ein Küken aus dem Korb hinaus gesprungen ist, trifft es auf ein anderes Küken, das aus seinem Korb gesprungen ist. So bilden diejenigen eine Gruppe, die die Persönlichkeitsschale zerbrochen haben. Aufgrund der Strahlenqualität der Seele geschieht die Gruppenbildung. Auf diese Weise sollten die Fische-Energien den Weg auf dem umgekehrten Rad für die Wassermann-Energien freigeben, um die neue Gruppe der Weltdiener zu bilden. Es sind jene Seelen, die die Begrenzungen ihrer Persönlichkeit zerbrochen haben.

Wenn wir in den Fische-Monat eintreten, sollten wir die Begrenzungen der Fische gut erkennen und ausarbeiten, um bessere Erfahrungen in diesem Jahreszyklus zu machen.



Botschaft des Lehrers



Der Vogel des Yoga

Solange das Denken durch die Sinne mit Sinnesobjekten, durch den Körper mit Essen und mit Gedanken, die sich auf die Objektivität beziehen, beschäftigt ist, lebt der Mensch auf den körperlichen Ebenen, d. h. den physischen, emotionalen und mentalen Ebenen. Durch die aufgenommene Nahrung und die Atmung wird der Körper instand gehalten. Aufgrund des pulsierenden Prinzips geschieht die Atmung. Die Pulsierung gehört zur Seele. Ist der Mensch mehr auf die Pulsierung als auf das Denken ausgerichtet, entwickelt er eine Geschicklichkeit, dem Körper zu entfliehen, wenn er nicht gebraucht wird. Wenn der Mensch die ganze Zeit jedoch nur in Gedanken ist, bleibt er mit dem Körper verbunden und leidet, wenn der Körper leidet. Sein Leid ist besonders tiefgehend, wenn der Körper stirbt.

Die Weisheit schlägt vor, dass wir uns mit dem Denken verbinden, wenn es Arbeit in der Objektivität gibt und dass wir uns mit der Pulsierung verbinden, wenn es keine Arbeit in der Objektivität gibt. Wer gelernt hat, sich auf die Pulsierung auszurichten, wenn keine unmittelbare Arbeit ansteht, ist wie ein Mensch, der aus einem Fahrzeug steigt. Er hat keine Probleme, wenn das Fahrzeug Schwierigkeiten macht. Er kann aus dem Fahrzeug herausspringen, wenn es brennt. Diese Fähigkeit, den Körper zu verlassen, ist ein hauptsächliches Training, welches die Hierarchie beabsichtigt, den Aspiranten und Jüngern zu übermitteln, so dass die Pilger gerettet werden, wenn ihr Fahrzeug nicht mehr zu gebrauchen ist.

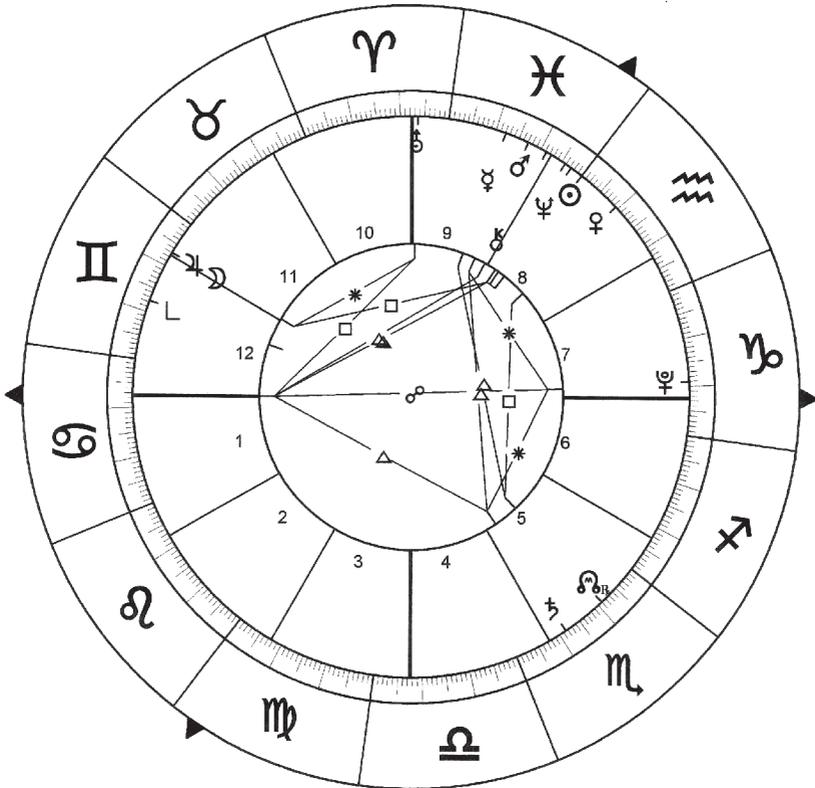
Die Mitglieder der Hierarchie haben eine große Anzahl von Schriften und Lehren herausgegeben, damit der Mensch lernt, über sein Denken hinauszugelangen. Der Mensch bleibt jedoch in seinem Denkvermögen

verhaftet und häuft Informationen an, aber er unternimmt nichts, um aus seinem Denken herauszukommen.

Wenn wir lernen, körperlose Erfahrungen zu machen, geschieht dies nicht nur aus Begeisterung, sondern zur eigenen Errettung. Wenn man mehr Nachdruck auf die Pulsierung legt und nicht so sehr auf das Denken, kann man diese Erfahrungen machen.

Denken führt zum Tun und zur Energieverbrennung. Sich der Pulsierung hinzugeben führt vom Tun zum Sein. Eines Tages muss der Mensch erkennen, dass er ein im Sein existierendes Wesen ist, welches sich nicht nur auf Handlungen und Schlafen begrenzen lässt. Dies ist von immenser Notwendigkeit in der jetzigen Zeit.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♋ am 18. Februar 2013 um 13⁰¹ Uhr MEZ
(Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

Der Beobachter

„Der *Yogi* steht jenseits der Dualitäten. Er erkennt in sich das Wissen der Subjektivität und der Objektivität. Er bleibt zufrieden und steht stabil und tief. Die Sinne machen ihm keine Probleme mehr. Die weltlichen Werte sind nicht seine Werte.“ (6-8)

Bevor Lord *Krishna* die Übung zur Anpassung an das Selbst gibt, erklärt er *Arjuna* die Eigenschaften eines Menschen, der auf das Selbst ausgerichtet ist. Von einem solchen Menschen sagt man, dass er verwirklicht ist. Er hat das Wissen der Welt sowohl von der Objektivität als auch von der Subjektivität. Seine Wahrnehmungen entfalten sich in vielen Dimensionen, die er durch seine äußeren Sinne in der objektiven Welt viel klarer aufnimmt. Ebenso hat er seine Wahrnehmungen in der subjektiven Welt. Er sieht die Zwei als die zwei Beine des Einen Großen Wesens. Aufgrund seiner Ausrichtung erfährt er die zwei Welten mit gleicher Intensität und Befähigung.

Normalerweise ist ein solch ausgerichteter Mensch zufrieden. Er ist nicht besorgt um Dinge, die getan werden müssen. Entsprechend der Zeit und dem Ort tut er sie. Er hat auch nicht das Gefühl, irgendwelche Dinge haben zu wollen, an bestimmten Orten sein oder bestimmte Personen treffen zu wollen, denn er weiß, was immer nötig ist, wird zu ihm durch die Zeit und den Ort kommen; er muss den Dingen nicht hinterherlaufen.

Deshalb bleibt er zufrieden. Er arbeitet mit Zufriedenheit und widmet sich dem Wohlergehen seiner Mitmenschen. Seine Sinne machen ihm

keine Schwierigkeiten und verlangen nicht irgendwelche Sinnesobjekte. Im Gegenteil, sie dienen ihm, um die gegenwärtige Natur in Bezug auf die subjektive und objektive Welt wahrzunehmen. Für ihn sind Werte von permanenter Natur, und sie sind nicht weltlich. Er ist ein leidenschaftlicher Arbeiter und vertraut darauf, dass auf ihn zukommen wird, was immer für die Arbeit erforderlich ist. Daher hält er auch keine Ausschau nach den Dingen, die für seine Arbeit erforderlich sind. Braucht er Leute für seine Arbeit, werden die richtigen zu ihm kommen. Werden Materialien gebraucht, wird er sie bekommen. Wird Geld benötigt, wird er es erhalten. Für ihn haben Gold oder andere Metalle keinen bestimmten Wert. Wenn seine Arbeit Gold erfordert, wird er es bekommen. Aus diesem Grund unterliegt er keinerlei Verblendung für irgendwelche Dinge, Orte und Personen. Solcherart ist die Schönheit eines *Yogî*. So bereitet *Krishna Arjuna* vor, den *Yoga*-Pfad zu betreten und all seine Probleme zu lösen.



Botschaft von Lord *Maitreya*



Selbsttäuschung in unseren Handlungen

Beobachtung ist die Schlüsselnote der *Yoga*-Praxis. Es ist von größter Wichtigkeit, ein Beobachter zu sein. Sei ein Beobachter, auch wenn du an irgendeiner Sache teilnimmst. Lass' einen Teil von dir Teilnehmer und einen anderen Teil Beobachter sein. Lass' den Beobachter den teilnehmenden Teil von dir beobachten. Vermeide, dass der Beobachter in die Teilnahme absorbiert wird.

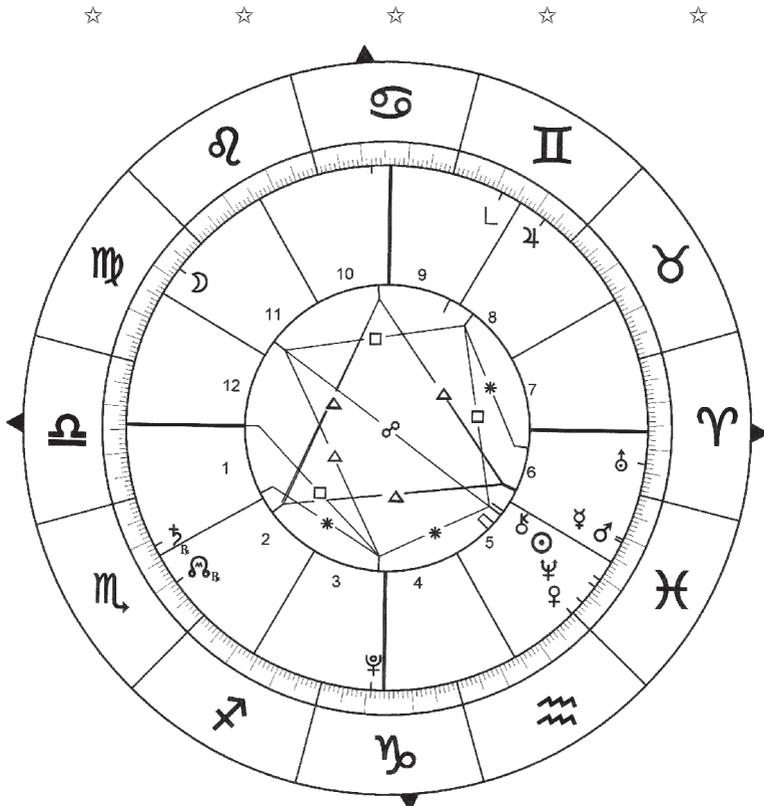
Viele möchten gern die Entwicklungen der Natur erfahren. Andere sind daran interessiert, die Zukunft durch die Astrologie kennen zu lernen. Wiederum andere sind mit dem kommenden goldenen Zeitalter in Anspruch genommen. Solche Dinge werden erst erfahrbar, wenn wir in uns den Beobachter entwickeln. Dann können wir beobachten, was in uns und in unserer Umgebung geschieht; wir können die Entwicklungen der Natur, die Rotationen der Zeit und das Kommen des neuen Zeitalters sehen.

Messiasse sind gekommen – sogar in Zeiten, als viele Menschen auf ihr Kommen gewartet haben. Sie sind gekommen und gegangen, aber diejenigen, die den Messias erwartet haben, warten immer noch. Das neue Zeitalter ist bereits in Erscheinung getreten, aber immer noch träumen die Leute vom Kommen des neuen Zeitalters. Aufgrund ihrer Unfähigkeit zu beobachten ist dieser bedauernswerte Aspekt der Menschheit entstanden. Die Menschen sind zu sehr mit ihren Handlungen beschäftigt. Selbst die sogenannten Jünger und *Yoga*-Praktizierenden verpassen häufig, wenn die erwarteten Zeiten und Ereignisse kommen und gehen.

Wie können die Schlafenden den Sonnenaufgang sehen? Sie schlafen, während die Sonne aufgeht. Die Schlafenden verpassen sogar die Bestimmungsorte. Passiert es nicht, dass schlafende Passagiere nicht rechtzeitig am Bestimmungsbahnhof aufwachen und dann weiter reisen?

Während Schlaf ein Segen der Natur ist, kann er auch zum Verhängnis werden. Die neue Gruppe der Weltdiener, die Beobachter und Führer des neuen Zeitalters sein sollen, leben immer noch in Erwartung eines *Avatârs*. Der *Avatâr* ist gekommen, hat getan, was getan werden sollte und hat sich wieder in die Äther zurückgezogen. Hilflos beobachtet die Hierarchie die schlafenden Gruppen.

In großem Umfang ist die Menschheit mit Aktivitäten beschäftigt und hat nicht die Qualität des Überschauens oder Beobachtens entwickelt. Jedes Mal wird die Menschheit von ihren eigenen Beschäftigungen getäuscht. Weder die Zeit noch die Natur täuscht, sondern die Menschen selbst täuschen sich und geben dann der Natur, der Zeit und sogar den Lehrern die Schuld.



Fische-Vollmond am 25. Februar 2013 um 21²⁶ Uhr MEZ
 (Radix Äquales für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



Streben – ein flüchtiger Einblick

Kennt ihr den gefährlichsten Gedanken, der euch kommen mag? „Ich habe so sehr gestrebt, so viel und unerbittlich gearbeitet; es scheint ein undankbarer Job zu sein.“ Dies ist der gefährlichste Gedanke, der euch und eure Reise zerstören kann. Menschen, die sich auf einer langen Reise befinden, können nicht jeden Meilenstein zählen. Wenn ihr Tausende von Kilometern reist, könnt ihr nicht jeden Kilometer zählen. Ihr würdet ermüden. Solche Menschen können nicht große Entfernungen zurücklegen. Wenn ihr den Mount Everest besteigt, könnt ihr nicht jeden Schritt, den ihr macht, zählen. Je mehr ihr eure Anstrengungen zählt, desto mehr ermüdet ihr und empfindet, dass die ganze Anstrengung sich nicht lohnt. Ihr bekommt einen Herzschlag, wenn ihr jede Minute auf euch schaut. Aspiranten sind wie Kinder, die ihre Muskeln jedes Mal messen, wenn sie ein kleines Gewicht gestemmt haben. Solche Aspiranten sind furchtsam und kleinherzig. Sie machen viel Lärm und tun wenig.

Jeden Morgen, wenn ihr zum Himmel schaut, seht ihr, wie die Vögel schnell in den Himmel aufsteigen. Denken die Aspiranten jemals an die Entfernungen, die die Vögel jeden Tag zurücklegen? Die Vögel zählen nicht, wie oft sie ihre Flügel bewegen. Täglich fliegen sie freudig über Flüsse und Berge und holen das, was ihre Jungen brauchen. Fröhlich kehren sie abends in ihr Nest zurück, um am nächsten Tag mit Freude wieder zu fliegen. Sind die Aspiranten jeden Morgen so fröhlich, wenn sie früh aufstehen? Stehen sie so früh auf wie die Vögel? Sehen die Vögel jemals Meilensteine auf ihrem Flug? Im Himmel gibt es nichts, was die Entfernungen misst. Vögel fliegen einfach.

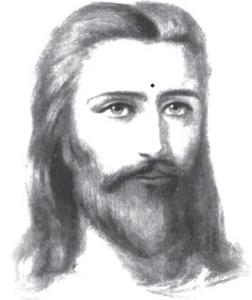
Wisst ihr, wie viel der *Bodhisattva* jeden Tag auf seiner Wanderung zurücklegt? Ihr macht aus ihm ein Idol und nennt ihn *Bodhisattva Maitreya*,

aber würdet ihr den Weg kennen, den er täglich geht, ihr würdet ohnmächtig werden. Denkt nicht, dass er gemütlich in seinem *Himâlaya-Ashram* sitzt und die Menschheit zweimal täglich in den Morgen- und Abendstunden segnet. Zwischen diesen beiden Zeiten unternimmt er Herkules-Aufgaben, um uns alle zu retten. *Bodhisattva Maitreya* sollte unser Ideal sein, und zwar nicht nur für die Verehrung, sondern auch für unser Streben. Er ist für uns immer noch ein erstaunlicher Arbeiter.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Der Friedensvogel

Es gibt unzählige Friedensdemonstrationen auf dem Planeten sowie eine Menge Friedensstiftungen, Friedensbewegungen, Friedensmärsche, Pilgerreisen und Konferenzen für den Frieden. So viel Lärm wird um den Frieden gemacht, wobei das Gegenteil erreicht wird. Nur wer friedlich ist, kann Frieden übermitteln, und diese friedliebenden Menschen, die Frieden in sich verwirklicht haben, tun es auf friedlichem Wege. Menschen, die unruhig und erregt sind, die in Konflikten leben und egoistisch sind, die nur für sich selbst Werbung machen wollen, können niemals für den Frieden arbeiten. Heutzutage wird das Wort 'Frieden' mehr von diabolischen Menschen geäußert. Die wirklich friedvollen Menschen tragen friedlich zum Frieden bei.

Wie können Redner Stille übermitteln? Durch ihre Reden arbeiten sie gegen die Stille. Die Seher (die Stillen) übermitteln schweigend die Stille. Ihre Stille ist von außerordentlicher Wirksamkeit. Ihr könnt ihre Stille erreichen und sogar ihre Stimme der Stille, wenn ihr in euch friedlich seid.

Menschen, die instabil sind, können nicht über Stabilität sprechen. Stabilität kann nur von jenen übermittelt werden, die stabil sind. Unter unseren Brüdern gilt Meister *Morya* als der Stabilste. Er ist am fähigsten – immer friedvoll, immer schweigend und fest wie ein Stein. Er wiederum bewundert den Weltlehrer, der wirklich Frieden durch seine göttlichen Handflächen täglich an den Planeten überträgt. Sich auf ihn auszurichten und seine Energie zu übermitteln, würde wahrlich zum Frieden beitragen. Es gibt bessere Methoden für die Friedens-Übermittlung als die täglichen Demonstrationen auf der Straße.



Botschaft von Meister EK

Mut und Jüngerschaft

Das menschliche Leben ist wie eine Seereise. Es beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod, um mit einer neuen Geburt frisch zu beginnen. Wenn wir keine zum Untergang führenden, schrecklichen Dinge getan haben, ist normalerweise eine neue Geburt ein Fortschritt. Bei einer normalen Reise geht es auf und ab. Sie birgt Gefahren und streut Perlen auf unserem Weg aus. Sie hält Geschenke und Probleme für uns bereit. Während einer Reise gibt es Missgeschicke und günstige Zeiten. Engel und diabolische Wesen besuchen uns. Auf einer Reise haben wir nicht viel Zeit, nach günstigen Zeiten Ausschau zu halten, denn vom Standpunkt der Jüngerschaft ist jeder Tag der Reise günstig.

- Der Samstag bietet sein Training an.
- Der Juppitertag bietet seine Ausdehnung an.
- Der Marstag bietet Herausforderungen an.
- Der Venustag bietet Erfahrungen an.

Nur abergläubische und religiöse Menschen wollen immer nur günstige Zeiten. Aber die Jünger bewegen sich weiter. Welche günstige Zeit man auch wählt, um mit einem Schiff zu reisen, es sind immer die Strömungen des Wassers, die entscheidend sind. Genauso bewegen sich die Jünger viel mehr durch die Lebensströmungen als durch ihre selbst-fixierten günstigen und ungünstigen Zeiten. Die Zeit ist die bewegende Kraft, und der Jünger bewegt sich mit ihr und lernt, was gelernt werden soll.

Astrologie, Numerologie, Handlesekunst und andere Wissenschaften sind nicht für den eigenen Vorteil gedacht, sondern dafür, die Segel nach dem Wind zu setzen. Wegen einer einzelnen Person wird die Reise nicht angehalten. Seid mutig, wenn ihr den Pfad der Jüngerschaft gehen möchtet.

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Menschen mit übler Gesinnung
sind nicht interessiert,
die Tugenden anderer kennen zu lernen.
Menschen mit göttlicher Gesinnung
sind nicht interessiert,
die Laster anderer kennen zu lernen.



* Aus dem Buch VIDURA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

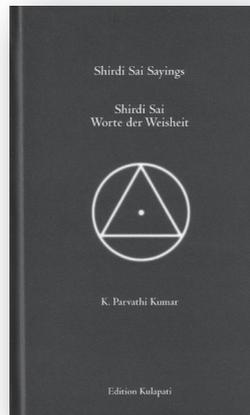


SHIRDI SAI

WORTE DER WEISHEIT*

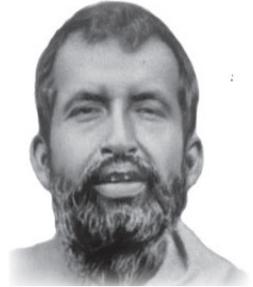
Die göttlichen Kräfte

Verschwiegenheit und Einfachheit sind die wahren Eigenschaften der Eingeweihten. Ihr Sprechen und Handeln gibt nicht einmal andeutungsweise einen Hinweis auf ihren Status. Eingeweihte haben nichts zu zeigen oder zu verkaufen. Sie sind nicht selbstbewusst, doch immer Selbst-bewusst. Sie haben kein anderes Bewusstsein, nicht einmal Körperbewusstsein. Ihre Eigenschaft ist Liebe. Sie sind Könige in ihrem Königreich. Die göttlichen Kräfte sind ihnen stets verfügbar.



* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati (zweisprachig: Englisch und Deutsch)

Botschaft von *Śrī Râmakrishna*



Vergesst niemals den Herrn

Während der Straßenmusiker mit einer Hand Gitarre spielt und mit der anderen Hand die Trommel schlägt und gleichzeitig ein Lied singt, so sollst du, oh welt-gebundene Seele, deine weltlichen Pflichten mit deinen Händen ausführen und niemals vergessen, den Namen des Herrn mit deinem ganzen Herzen zu wiederholen und zu verherrlichen.

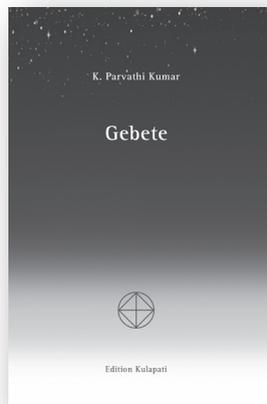


Gebet eines Laien*

68

You send Teachers.
 We do not learn.
 Teaching perhaps helps
 only a handful.
 You come down as an *Avatâr*.
 Even then only a hundred
 help themselves.
 In this age of electronic chips,
 is it not wise to replace
 our 'chip of expectations'
 with the 'chip of offering'?
 Pardon me for this advice.
 This is my prayer.

Du sendest Lehrer.
 Wir lernen nicht.
 Lehren mag nur
 einer Hand voll Menschen helfen.
 Du kommst als *Avatâr* herab.
 Selbst dann sind es vielleicht nur
 hundert, die davon profitieren.
 Wäre es in diesem Zeitalter der elek-
 tronischen Chips nicht weise, unse-
 ren 'Chip der Erwartungen' zu erset-
 zen durch den 'Chip der Hingabe'?
 Verzeih mir diesen Rat.
 Das ist mein Gebet.



* Aus dem Buch GEBETE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

OKKULTE MEDITATIONEN

Meditation 75*



**Yonder is the lion behind bars.
Ponder over the lion, it roars.
The hunter tames the lion.**

Dort drüben ist der Löwe hinter Gitterstäben.
Denke über den Löwen nach. Er brüllt.
Der Jäger zähmt den Löwen.

Kommentar:

Nachdem der Schüler von dem Hund eingewiesen wurde, dessen Stellvertreter auf der physischen Ebene die Lehrer oder *Gurus* sind, die die Wahrheit erkannt haben, betritt der Aspirant durch seinen persönlichen *Guru* den Pfad. Er empfängt den Klang und arbeitet mit ihm nach den Anweisungen, die ihm sein *Guru* gegeben hat. Der *Guru* gibt Regeln zur Reinigung des Lebens auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene. Bis sich das Leben des Schülers vollkommen nach diesen Regeln richtet und sie sein normales Lebensmuster geworden sind, muss er daran arbeiten und sich den entsprechenden Rhythmus aneignen. Dies kann ein paar Leben dauern. Der Lehrer gibt ihm seine Führung durch die Inkarnationen.

Wenn die drei niederen Körper mit Hilfe der Regeln für die physische, emotionale und mentale Ebene gereinigt sind, nähert sich der Schüler durch *Prânâyâma* dem Herzzentrum. Zu diesem Zeitpunkt hat er in seinem Leben *Yama*, *Niyama* und *Âsana*, die ersten drei Stufen des *Patanjali Yoga*, bewältigt.

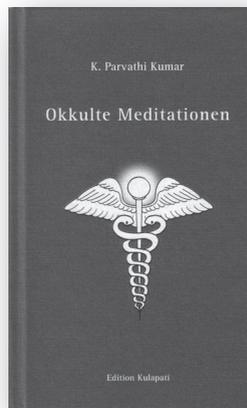
* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Wenn er sich dem Herzen nähert, begegnet der Jäger dem Löwen, der sich hinter Gitterstäben befindet. Der Löwe ist *Simha*, und *Simha* ist die Verkörperung des Doppelklangs *SOHAM*. *Simha* ist das pulsierende Prinzip. Es wird auch 'Hamsa' genannt. Die Begriffe *Hamsa*, *Simha* und *Soham* stellen die Klang-Chemie von *SA*, *HA* und *OM* dar. *SA* steht für die kosmische Energie und *HA* für die kosmische Natur. Wenn beide zusammenkommen, entsteht das pulsierende Prinzip *OM*, die Grundlage der Lebenspulsierung.

Wer das pulsierende Lebensprinzip erreicht, spürt den Löwen auf. Der Jäger – das heißt der Schüler – muss über *SOHAM*, den Klang des Lebens kontemplieren. Er wird auch als Gesang des Lebens bezeichnet. Kontemplation über diesen Gesang nennt man 'Nachsinnen über den Löwen'. Das Brüllen des Löwen ist der Gesang des Atems.

Wenn der Schüler mit dem Gesang des Atems arbeitet, dadurch zum pulsierenden Prinzip gelangt und sich selbst als Pulsierung erkennt, heißt es, dass er den Löwen gezähmt hat.

So führt das Zähmen des Löwen zum Erreichen des subjektiven Bewusstseins. Indem das objektive Denken dem Weg der Atmung folgt, wird es subjektiv. Es tritt in die Pulsierung ein und wird zum pulsierenden Bewusstsein. Die anschließende Reise findet im subjektiven Bereich statt, und dies ist eine weitere Einweihung.



Jüngerschaft

Meditative Arbeit

Häufig hört ihr von Transmutation, Transformation und Transfiguration. Diese drei Wörter decken eine riesige Serie von Inkarnationen ab. Sie sind nicht so einfach, wie es in den Büchern beschrieben ist. Dennoch könnt ihr mit jedem Gebet ein klein wenig damit arbeiten. Wenn ihr die ätherischen Zentren in eurem Körper visualisiert und bewusst aufwärts von Zentrum zu Zentrum geht und dabei den Klangschlüssel intoniert und seine Schwingung fühlt sowie auch den Farbschlüssel und seine Geschwindigkeit visualisiert, wird dies der 'Vorgang der Transmutation' genannt. Wenn ihr die gleiche Arbeit von oben nach unten macht und den richtigen Klang intoniert und die richtige Farbe in Bezug auf jeden Lotus visualisiert, dann wird dies die 'Arbeit der Transformation' genannt. Das eine ist die Visualisation des Aufstiegs und das andere die Visualisation des Abstiegs. Macht dies mit jedem *Mantra*. Es hilft, den *Antahkarana*-Körper vorzubereiten und eine erleuchtete Säule innerhalb der *Brahma Danda* zu bilden.

In den Zeiten der Ibis-Tempel wurden vier Zentren aufwärts und abwärts für die Transmutation, Transformation und die sich daraus ergebende Transfiguration energetisiert. In der *arischen* Rasse danach wurden fünf Zentren von oben nach unten und von unten nach oben für die Arbeit vorbereitet, die sich auf den vierfältigen Menschen und auf sein Denkvormögen beziehen. Werden diese Zentren regelmäßig mithilfe des Klang- und Farbschlüssels bearbeitet, geschieht die magische Arbeit schneller. Meditationen müssen notwendigerweise okkult sein und mithilfe von okkulten Wissenschaften ausgearbeitet werden.

Täglich morgens und abends in der Meditation zu sitzen und zu warten, dass etwas geschehen möge, macht einen nur ineffektiv und sogar emotional. Möge eure meditative Arbeit auf Wissenschaft begründet sein und nicht auf Glauben und Aberglauben.

Ein Jünger



BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

76

Gegenwart

Gegenwart ist ewig und nicht durch Zeit und Raum bestimmt.

Ihr ist weder Entfernung noch Nähe eigen.

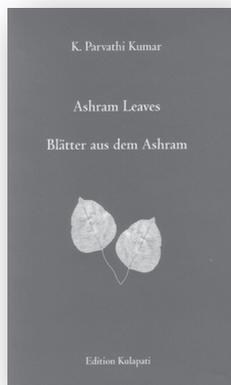
Es scheint, als wirke sie durch Zeit und Raum,
aber Zeit und Raum wirken durch die Gegenwart.

Sie transzendiert alles, und
sie kommt dennoch herab, um mit allem zu sein.

Dabei zu sein ist etwas anderes, als innerhalb von etwas zu sein.

Eines ist Einfluss, das andere ist Verwicklung.

Eines ist Fluss, das andere ist Festhalten.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

DIE LEHREN VON KAPILA*

10

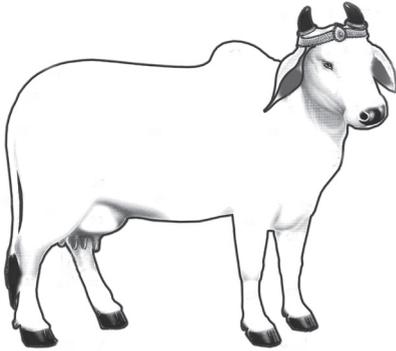
Das Selbst (Teil 3)



Die Erinnerung an die eigene Existenz ist die Weisheit, die von Ewigkeit zu Ewigkeit gelehrt wird. Diese Weisheit ermöglicht es, sich nach innen zu konzentrieren im Gegensatz zur Ausrichtung nach außen als Denkvermögen, Sinne und Sinnesobjekte – und dem daraus folgenden Nach-außen-Gehen in die Objektivität. Der Gärungsprozess in Bezug auf die Gedanken löst sich auf, und übrig bleibt das Selbst. Ehe es solche Auflösung von Gedanken gibt, sind sie zu Meinungen, Überzeugungen, Ismen und Ologien kristallisiert. Jene Ismen, Ologien, Überzeugungen und Meinungen lösen sich auf, und der alleinige Glaube (sogar dies ist Glaube) an die Selbstexistenz bleibt. Im letztendlichen Zustand verbleibt die Selbstexistenz, und der Glaube fällt von selbst ab. Die Eiskwürfel der Gedanken lösen sich auf, um zu einem Wasser zu werden. Die kristallisierten Glaubensüberzeugungen lösen sich auf, und das eine Selbst verbleibt.

Entsprechend der Zeit und dem Ort äußert sich das Selbst durch den Willen, steigt als Denkvermögen herab, ist durch die Sinne tätig, reist in die umgebende Objektivität und wirkt auf die belebten und unbelebten Formen ein. In diesem Nach-außen-Gehen liegt die Möglichkeit, von der Objektivität aufgesaugt zu werden, wodurch der Rückweg verschlossen wird. Die Kompliziertheit der Objektivität versetzt das nach außen gegangene Selbst ununterbrochen in Zyklen der Aktivität. Die Zyklen haben Hochs und Tiefs und Bewegung als konstante Größe. Veränderung scheint unvermeidlich. Die Chemie der Schöpfung absorbiert das Selbst in ihre unaufhörliche Aktivität. Von Kindheit an wird das Nach-außen-Gehen als eine Gewohnheit gelernt. Deshalb sollte auch das Nach-innen-Gehen gewohnheitsmäßig gelernt werden. Gewohnheit erfordert beständige Praxis – jahrelang mit Begeisterung, Aufmerksamkeit und ohne Unterbrechung.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

4

Die Sekretionen für die Bildung der sieben Ebenen der Existenz kommen aus *Kamadhenu* hervor und die damit verbundene Gestaltung der Schöpfung wird deshalb von den *vedischen* Sehern als Form der Kuh betrachtet.

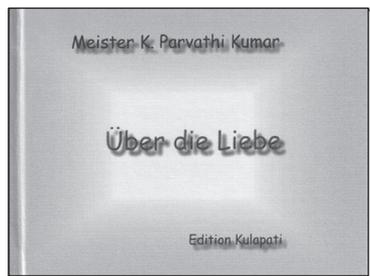
* Übersetzt aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



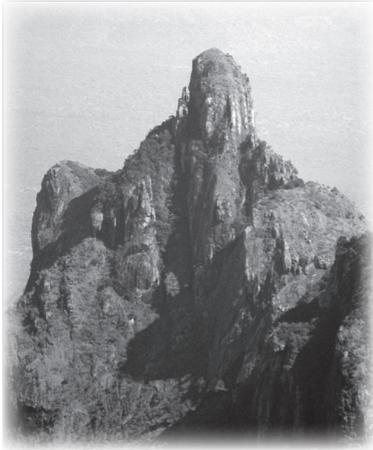
ÜBER DIE LIEBE*

72

In der Liebe wird Verantwortung erfüllt.
Liebe ist niemals verantwortungslos.



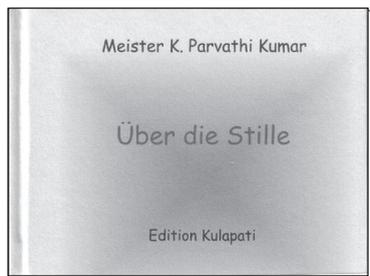
* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



ÜBER DIE STILLE*

72

Alle göttlichen Offenbarungen sind still und subtil,
für das bloße Auge, das Ohr und andere Sinne
nicht wahrnehmbar.



* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Hymne an *Agni*

(72)



मा नो अग्नेऽवीरते परा दा दुर्वाससेऽमतये मा नो अस्यै ।
 मा नः क्षुधे मा रक्षस ऋतावो मा नो दमे मा वन आ जुहूर्थाः ॥

*Mâno Agne Vîrate Parâdâ
 Druvâsase Mataye Mâno Asyai,
 Mânaha Kshudhe Mâ Rakshasa Rutâvo
 Mâno Dame Mâ Vana Â Juhûrthâha.*

Bedeutung:

„Oh, Lord *Agni*, lass uns nicht kinderlos sein, lass uns nicht unbekleidet sein, lass uns nicht engstirnig sein, lass uns nicht in die Hände von diabolischen Wesen fallen. Mögen Leid und Schmerz uns nicht erreichen, weder zu Hause noch im Wald.“

Kommentar:

Kinder sind der Glanz des Lebens. Man ist erfüllt, mit guten Kindern gesegnet zu sein. Im Sanskrit bedeuten Kinder auch 'gute Gedanken'. Wenn man gute Gedanken empfängt, sie nährt und manifestiert, neigt das Leben dazu, glanzvoll zu sein. Daher ist es angebracht, für gute Gedanken und gute Kinder zu beten. Es ist schrecklich, wenn dies einem versagt wird. Aus diesem Grund wird der Herr des Feuers verehrt, um Kinderlosigkeit zu vermeiden.

Gute Kleidung ist ein Segen. Nicht jeder ist gut gekleidet. Kleidung gibt Würde. Kleidung kann aber auch Eitelkeit zur Schau stellen. Kleidung kann auch hässlich sein. Kleidung kann einen stechenden Geruch

haben. Kleidung kann armselig sein. Zerrissene Kleidung zu tragen ist ein Unglück. Sich zu kleiden ist eine Kunst für sich. Die Meister der Weisheit kleiden sich mit Würde. Hinsichtlich seiner Kleidung gleichgültig zu sein bedeutet Trägheit. Unsaubere Kleidung kennzeichnet die Neigung zur Unsauberkeit desjenigen, der sie trägt. Eitelkeit in der Kleidung zeigt den Stolz in einer Person. Zerrissene Kleidung sagt aus, dass die Person mental armselig, wenn auch nicht physisch arm ist.

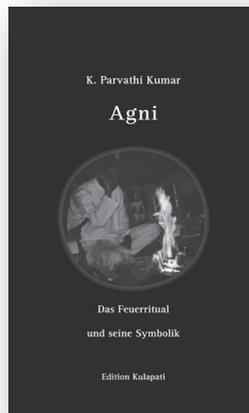
Kleidung hat noch eine andere Bedeutung im Sanskrit: Kleidung ist ein Symbol für die *Deva*-Gegenwart. Kleidung würdevoll zu tragen, wird als göttlicher Schutz angesehen. Man wird von den *Devas* beschützt, wenn man in seiner Kleidung sorgfältig ist. Die *Devas* geben auch Schutz, wenn man Kleidung anderen Menschen gibt. In der Weise, in der man anderen Menschen Kleidung mit Liebe und Herzlichkeit gibt, wird man von den *Devas* beschützt. Entsprechend der *vedischen* Tradition wird man von den *Pitris* beschützt, wenn man anderen Menschen liebevoll und herzlich Essen anbietet. Wenn man Kleidung anbietet, wird man von den solaren *Devas* beschützt. Gibt man Rat oder führt irgendeine Handlung guten Willens für andere aus, dann notieren sich das die *Devas* und versichern Schutz. Vom weltlichen Standpunkt aus bleibt es ungesehen, aber es wird von jenen gesehen, die an das Überirdische glauben. Andere mit Liebe und Herzlichkeit zu beschenken, ist eine große Möglichkeit. Jedoch ist es ein Unglück, selbst keine Kleidung zu haben oder wenn man keine Möglichkeit hat, anderen Menschen Kleidung zu geben. Aus diesem Grund wird der Herr verehrt, damit man selbst gute Kleidung hat und anderen auch Kleidung geben kann.

Engstirnigkeit ist Unwissenheit. Solche Unwissenheit lässt nicht zu, die Herrlichkeit des Lebens zu erfahren. Engstirnige Menschen sind immer darauf aus, was sie von der umgebenden Natur bekommen können. An jedem Ort stehen sie als Empfangene und nicht als Gebende oder Dienende. Da sie beständig Begünstigungen von der Umgebung erwarten, häufen sie täglich verpflichtendes *Karma* an. Dadurch werden sie mehr und mehr durch ihr verpflichtendes *Karma* begrenzt. Im Allgemeinen sind diese Menschen sehr egoistisch. Der Verehrende richtet sein Gebet an den Herrn, ihn davor zu schützen, dass er nicht engstirnig bleibt und darunter leidet.

Nicht alle Menschen begegnen im Laufe ihres Lebens diabolischen Energien. Von anderen beraubt oder verletzt zu werden, in Unfälle ver-

wickelt zu werden und tiefe Verletzungen und Wunden zu erleiden, die eine Operation erfordern – glücklicherweise bleiben viele Menschen davon verschont. Nicht jeder trifft auf einen Räuber oder Mörder, und nicht jeder wird in einen Autounfall oder in einen anderen Unfall verwickelt. Eine solche diabolische Energie trifft auf eine Person, in der das entsprechende Potential, ob groß oder klein, vorhanden ist. Diabolische treffen auf Diabolische. Die Göttlichen werden geschützt. Wenn man göttlich ist, wird man von diabolischen Energien ferngehalten. Begegnet einer Person das Diabolische, sollte sie nach innen gehen, ob irgendwelche Berichtigungen in ihrer eigenen Energie vorgenommen werden müssen. Der Verehrende bittet Lord *Agni*, mögliche diabolische Samen in ihm zu verbrennen, so dass die diabolische Energie der Natur ihn nicht erreichen kann.

Schließlich ersucht der Verehrende, dass er keinem Leiden ausgesetzt wird und die Ursachen für ein solches Leiden, die in ihm existieren, ebenfalls verbrannt werden, so dass er nicht einmal im Wald Leid erfährt.





INVOKATIONEN
DER VIOLETTEN FLAMME*

65

Master Namaskâram

Violet networking
is incessant.

Das violette Netzwerk
arbeitet unaufhörlich.

Masters cease not
to help.

Nie hören die Meister auf
zu helfen.

Closed minds
receive not.

Verschlossene Gemüter
nehmen nichts auf.

Globes are closed minds.
Lotuses are globes unfolded.

Globen sind geschlossen.
Lotusse sind entfaltete Globen.

The human minds be
unfolded Lotuses,
not circumscribed globes.

Möge das menschliche Denkvermö-
gen ein entfalteter Lotus sein
und kein abgegrenzter Globus.

Master,
please circumscribe our minds.

Meister,
bitte beschneide unser Denken.

* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Frage:

Meister, bekommt die Seele zum Zeitpunkt des Todes eine Möglichkeit zur Rückschau, ob sie den Zweck ihres Lebens erfüllt hat?

Antwort:

Zum Zeitpunkt des Todes ist man meistens verwirrt. Viele verlieren das Bewusstsein. Für sie gibt es keine Zeit zurückzuschauen, ob sie ihren Lebenszweck erfüllt haben oder nicht. Viele wissen gar nicht, dass sie sterben, so dass sich ihnen überhaupt nicht die Gelegenheit bietet, darüber nachzudenken. Verwirrung sowie der Verlust des Bewusstseins oder des Gewährseins versagen den meisten Menschen diese Möglichkeit der Rückschau.

Stirbt ein Geschäftsmann bewusst, denkt er an die Zukunft seines Geschäfts. Wenn sich ein Familienvater dem Tod nahe fühlt, ruft er schnell seine Familie herbei, um sie zu sehen und von ihr umgeben zu sein. Ist ein Mensch, der viel Eigentum hat, im Begriff zu sterben, denkt er eilig daran, einen Rechtsanwalt zu rufen, um seine Eigentumsangelegenheiten zu regeln.

Ein wahrer Arbeiter des guten Willens wird täglich Rückschau halten, ob er den Pfad des Lebens geht und wird täglich Anpassungen vornehmen. Ein *Yogî* weiß, was er getan hat und wartet darauf, den Engel des Todes einzuladen.

Abhängig vom allgemeinen Gewährsein der sterbenden Person geschieht das, was oben gesagt wurde, überall. Nur ganz wenige haben die Möglichkeit, zum Zeitpunkt des Todes auf ihr Leben zurückzuschauen.

Wenn du zurückschauen möchtest, dann rate ich dir, nicht bis zum Zeitpunkt des Todes zu warten, den du nicht kennst, sondern es täglich vor dem Schlafengehen zu tun, so dass du deinen nächsten Tag besser planen kannst (falls es einen nächsten Tag gibt!?).



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK
(Teil 16)*

Formen-Bewusstsein und Zahlen-Bewusstsein

Es gibt einen großen Herrn, der die Formen der Materie erhält. In den Schriften wird er das Formen-Bewusstsein genannt. Es gibt ein Zahlen-Bewusstsein und ein Formen-Bewusstsein.

Das Formen-Bewusstsein wird *Viśwakarma* genannt. In der Literatur der Freimaurer heißt er der 'Große Architekt des Universums', weil er der Architekt ist, der die Form erdenkt. Danach sind es die Ingenieure, die der Form Gestalt geben. Wenn Materie und Feuer aufeinander einwirken, hält die Intelligenz des Formen-Bewusstseins die Form intakt. Der Große Architekt ist es, der die Formen der verschiedenen Planeten und planetarischen Wesen erhält. Wir werden in Kürze ihre Entsprechungen auf unserem Planeten betrachten. Noch befinden wir uns bei der Materie im Zustand der *Ākāsha*. Wir müssen die Klänge äußern, und wenn sie geäußert sind, ereignen sich, wie erklärt wurde, die Abstufungen der Materie. Wenn die Klänge geäußert werden, kommt es fortlaufend zu Formgebungen.

Wir wissen noch nicht, warum von einem Menschen nur ein Mensch geboren wird und von einem Hund nur ein Hund. Es heißt, im *Kali Yuga* stört der Mensch das System so sehr, dass manchmal selbst diese systematische Geburt verdreht wird. Dies bedeutet, dass ein Hund vielleicht ein Schwein gebären kann. Auf dem Planeten passieren hier und da solch merkwürdige Ereignisse. Doch diese Ausnahmen beweisen die Regel umso besser. Die Regel ist die Funktion des Formen-Bewusstseins. Deshalb sind wir sehr sicher, dass jede Art ihr eigenes Produkt hervorbringt. Ein Mangosame bringt nur eine Mangofrucht hervor. Die ganze

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Aktivität gehört zu der Intelligenz, die Formen-Bewusstsein genannt wird und die mit dem Reibungsfeuer und der Materie zusammenwirkt.

Sie treffen auch ein Abkommen oder eine Vereinbarung mit dem Zahlen-Bewusstsein, das in den Schriften *Kapila* heißt. Ihr braucht euch keine Gedanken um die Namen zu machen; ich gebe sie nur an, um euch damit vertraut zu machen, falls ihr sie in Büchern lest. Ansonsten halten wir uns an die Terminologie, die von Meister *Djwhal Khul* gegeben wird. Wenn wir 'Zahlen-Bewusstsein' sagen, wird dies besser verstanden, als wenn wir von *Kapila* sprechen. Nun versteht ihr, wie viele Intelligenzen ständig mit der Materie arbeiten, um allem, was wir sehen, eine Form zu geben.

Das Zahlen-Bewusstsein sorgt dafür, dass wir zwei Beine und zwei Hände haben, eine Nase und zwei Nasenlöcher, einen Mund und 32 Zähne. Woher wissen wir, dass uns so viele Zähne oder so viele Finger an der Hand wachsen? Das Zahlen- und Formen-Bewusstsein sowie das Reibungsfeuer arbeiten mit der Materie. Dann geschieht die Manifestation des Klangs, der Farbe, und allmählich wird die Materie geformt. All dies ist die Aktivität des dritten Feuers, des Reibungsfeuers.

.../wird fortgesetzt



Viṣwakarma



Meister EK

VISHNU PURĀNA

39

Kapitel XII Im Wald von *Madhuvana*

Nachdem der Prinz diese Worte gehört hatte, verbeugte er sich vor den sieben großen Lichtern. Er empfand sich nun als vollendet und betrat den dichten Dschungel, der 'süßer Wald' genannt wurde. Das bedeutet, dass der Junge seinen Eingang in die Süße der Erfahrung des Herrn finden konnte.

Einst war dieser Wald von dem Riesen *Madhu*, dem Süßen, bewohnt. (Normale Menschen verstehen die Weisheit der ganzen Welt als die Welt der Süße der Intelligenz. Die verwirklichten Seelen verstehen dasselbe Wort als die Süße der Gegenwart des Herrn.) Aus diesem Grund wird dieser Wald '*Madhuvana*, der Wald der Süße' genannt. Es geschah, dass *Madhu's* Sohn, *Lavana*, der in dem Wald lebte von *Rāma's* Bruder *Šatrughna* getötet wurde. (Das Wort *Lavana* bedeutet 'eine Prise Salz' oder 'das Leid, als Resultat menschlichen Schwelgens in Sinnesvergnügungen'. Der Name *Šatrughna* bedeutet 'Totschläger der Feinde'. Dies weist auf das Unterscheidungsvermögen hin, welches Verlangen, Genuss und Leid tötet.) *Šatrughna* erbaute die Stadt *Madhura*, nachdem er den Riesen *Lavana* getötet hatte. (Der Begriff *Madhura* bedeutet 'das, was Süße gibt'. Unterscheidungsvermögen bringt die Süße wahrer Weisheit aus der Erfahrung und erbaut das Leben als eine Stadt der süßen Erfahrung des Herrn).

.../wird fortgesetzt

Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Dem Dienen vorsätzlich auszuweichen ist betrügerisch.
Solche Leute sperrt die Natur ein.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 85)

Liebe Jugend

Auf der Erde gibt es drei Kategorien von Menschen:

1. Die eine Kategorie ist das Göttliche im Menschen,
2. die andere stellt das Diabolische im Menschen dar.
3. Die dritte Kategorie sind die Weltlichen.

Das Göttliche in den Menschen ist immer durch Taten guten Willens aktiv. Das Diabolische verwendet billige Tricks und Wundertaten, um seine Übermachtstellung zu demonstrieren und den Menschen hinters Licht zu führen. In der dritten Kategorie kümmert man sich nur um seinen Bauch.

Du hast drei Möglichkeiten in deinem Leben zu wählen, dabei liegt die Wahl immer bei dir.



* Aus dem Buch ÜBER DIENST von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Geschichten für Jugendliche

Die Göttin *Mînâkshi* und Mr. Peters

Mr. Peters war in seinem Herzen Materialist und lachte über jede Form von Religion als Aberglauben. Er war ein englischer Archäologe und sammelte in Südindien alte Manuskripte. Eines Tages kam ein unbekannter *Yogî* zu ihm und übergab ihm ein altes Manuskript. Der *Yogî* sagte, die Göttin *Mînâkshi* habe es ihm gegeben und ihm aufgetragen, es Mr. Peters zu überbringen. Peters achtete nicht auf die Worte des *Yogî*, aber er wurde von dem Alter und der Schönheit des Manuskriptes angezogen.

Peters vertiefte sich sofort in das Manuskript und begann es mit Hilfe eines gelehrten *Brâhmanen* zu übersetzen. Es stellte sich heraus, dass es die Geschichte der Göttin *Mînâkshi* und ihrer vielfältigen Erscheinungsformen war. Dort war zu lesen, dass die Göttin keinen blinden Glauben an ihre Kräfte fordere, aber sie beschütze denjenigen, der sie aufrichtig liebe. Mr. Peters lächelte, als er das hörte – die Göttin hatte keine schöne Form und ihre Augen waren die von Fischen (*mîna* = fish, *akshi* = eye). Angezogen von dem Manuskript, begann Peters alle Geschichten der Göttin zu sammeln. Mit Hilfe von *Brâhmanen* übersetzte er die Geschichten aus dem Sanskrit in Telugu. Allmählich begann er zusammen mit den frommen *Brâhmanen* *Mînâkshi* zu verehren.

Eines Nachts träumte er, die Göttin erschiene ihm und versuchte ihn aufzuwecken. Da er nicht reagierte, begann sie ihn eilig anzuziehen. Dann sagte sie: „Spring aus dem Fenster und rette dich.“ Peters wachte auf. Sein Haus war in Flammen ... er konnte sich gerade noch durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Aus dem nahe gelegenen Fluss kam plötzlich Wasser, löschte die Flammen und so wurde auch seine unschätzbare Sammlung gerettet.

Zum Erstaunen der Menschen in Indien und seiner Landsleute wurde Peters ein tiefer Verehrer der Göttin *Mînâkshi*.

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

* Übersetzung aus dem englischen Buch von H. P. Blavatsky: FROM THE CAVES AND JUNGLES OF HINDOSTAN (VON DEN HÖHLEN UND DSCHUNGELN IN HINDOSTAN), Quest Books 1975, Seite 526ff (gekürzt)

Bild zur Symbolik von Fische ☸

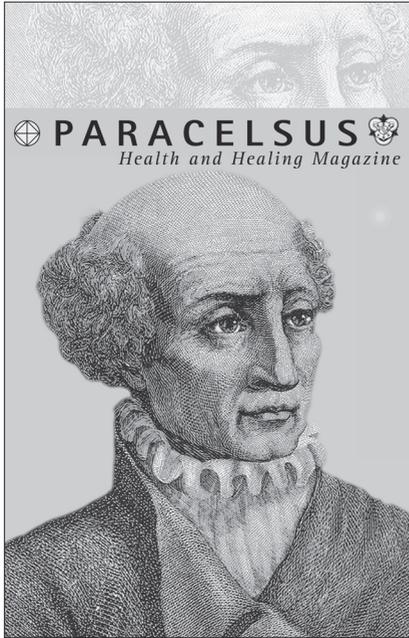
Das Alpha und das Omega*



Normalerweise werden die Fische als das letzte Zeichen im Tierkreis verstanden. Tatsächlich sind sie das erste und das letzte Zeichen. Darauf weist das Symbol der zwei Fische hin, die sich in entgegengesetzten Richtungen bewegen. Wenn der Steinbock das 'Alpha und Omega der ganzen Schöpfung' ist, dann stellen die Fische das 'Alpha im Omega' und das 'Omega im Alpha' der Schöpfung dar. Für den Durchschnittsmenschen endet dieses Zeichen mit dem Frühlingsäquinoktium, aber für den Menschen auf dem umgekehrten Rad beginnt es an diesem Punkt. Wer diese Tatsachen miteinander zu verbinden weiß, erreicht das Licht.

Bild von Ludger Philips

* Aus Ekkirala Krishnamacharya: SPIRITUELLE ASTROLOGIE, Verlag Edition Kulapati



Editorial Nr. 102 im PH&H Nr. 5/IX*
von Dr. K. Parvathi Kumar

Gesundheitliche Verhältnisse verbessern

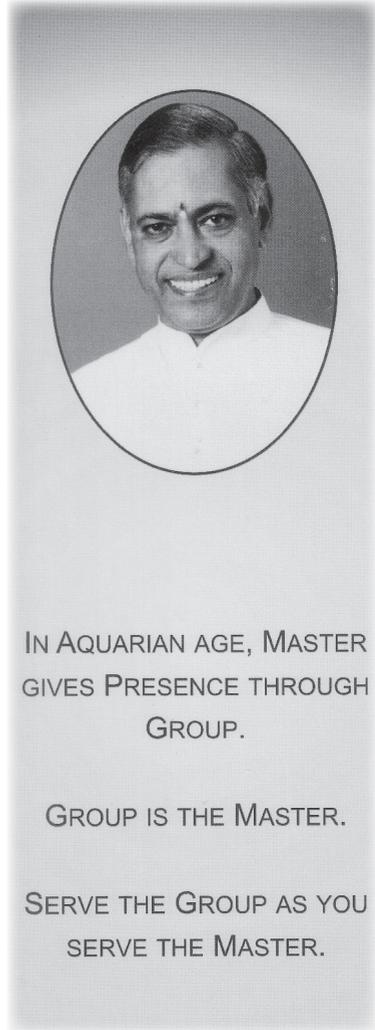
Wir können nicht behaupten, dass wir in einer friedlichen Atmosphäre leben, wenn wir es mit feurigen Explosionen, Tsunamis, Tornados, Wirbelstürmen und extremen Sommern zu tun haben. Diese Situation wird durch Menschen gemachte Störungen noch weiter verschlimmert, die Feindseligkeiten

zwischen Gemeinschaften, Staaten und damit verbundene Kriege sowie eine billige Diplomatie erkennen lassen. Gegenwärtig ist die Atmosphäre unerträglich, trotzdem kann der Mensch stabil bleiben. Seine Stabilität kann sich auf der Mentalebene entwickeln. Mentale Stabilität entfaltet sich, wenn man das Leben und auch die Zeitzyklen versteht. Leben und Licht, die der Mensch in sich trägt, können dem Denkvermögen durch ein konstruktives Bildungsprogramm vermittelt werden. Tatsächlich wird Bildung als ein Prozess konstruktiver Entwicklung des Denkens definiert. Für jeden Menschen ist es von höchster Wichtigkeit, dass er in Bezug auf das Leben, die Natur und die Zeitzyklen gut ausgebildet ist. Wenn ihm schon in der Kindheit Wissen über das Leben, die Natur, die Zeitzyklen und den eigentlichen Zweck seines Lebens vermittelt wird, neigt er zur Stabilität und wird ein konstruktives und stabiles Leben führen. Wenn ihm keine Lebenswerte vermittelt werden und er die Natur nicht versteht, kann er sich nicht in das größere System eingliedern und neigt zur Egozentrik. Diese Selbst-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz
Tel.: +41-(0)41-6301907, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

zentriertheit motiviert den Menschen zu Rivalität, Habsucht und Aggression. Solch eine wahnsinnige Handlungs- und Verhaltensweise führt zu ansteckender Verrücktheit. Führungspersonen reden immer nur von friedlichem Zusammenleben, doch leider steht alles, was in ihrem Umfeld geschieht, im Gegensatz dazu. Alle sind sich darin einig, dass die Lebensbedingungen ungesund sind, aber niemand ist bereit, gemeinsam mit anderen für die Verbesserung der Gesundheitsbedingungen zu arbeiten. Jeder Vorschlag zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse wird angefeindet. Eigennützige Interessen fürchten erschüttert zu werden, wo immer es sichtbare Empfehlungen gibt, die zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse führen würden.

☆ ☆ ☆



Im Wassermann-Zeitalter
gibt der Meister seine Gegenwart
durch die Gruppe.
Die Gruppe ist der Meister.
Diene der Gruppe
wie du dem Meister dienst.

Die Wissenschaft des Menschen (Teil 9)*

(Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

85 Prozent aller Krankheiten entstehen nur aus emotionalem Ungleichgewicht. Daher müssen wir gut mit den emotionalen Aspekten des zweiten Raumes arbeiten. Wenn man ein hohes Bestreben hat und darauf fokussiert ist, sein Ziel zu erreichen, hat man gar nicht die Zeit, sich mit nebensächlichen Dingen zu beschäftigen. Als Folge davon kann konstruktive Energie einfließen. Deshalb wird der Jugend geraten, sich hohe und edle Ziele zu setzen.

Die Wichtigkeit von Vorbildern

Das ist der Grund, warum ich immer wieder betone, die Biographien von großen Menschen dieses Planeten zu lesen. Wenn sie etwas Großartiges erreichen konnten, warum können wir das nicht auch? Ihr solltet eine Vision haben und dann mit der Arbeit beginnen, eure Vision zu realisieren. Lest die Biographien von großen Wissenschaftlern oder von großen Humanisten, wie Mahatma Gandhi oder Abraham Lincoln. Vielleicht gab es in eurem eigenen Land heldenhafte Menschen, die für Werte gelebt haben und nicht für Macht und Geld. In meiner Kindheit habe ich die Lebensgeschichten von *Śrī Râma*, dem *Avatâr*, von Lord *Krishna*, Jesus Christus, Plato, Pythagoras, Sokrates, Abraham Lincoln, Mahatma Gandhi, die Autobiographie eines *Yogî*, das Leben von John F. Kennedy, das Leben von Franklin Delano Roosevelt usw. gelesen. Dies sind Persönlichkeiten, die Werte vorlebten und große Höhen erreichten. Ihr Leben inspirierte die Menschen und beeinflusste sie auf positive Weise.

Für mich war mein Vater die erste Quelle der Inspiration. Ihr könnt gern das kleine Buch über *Śrī Sastry Garu* lesen, das es in verschiedenen Sprachen gibt. Er führte ein vollkommen inspiriertes Leben, lebte Werte und arbeitete oftmals gegen den Strom. Wenn ein Kind sieht, dass sein Vater raucht, registriert es den Gedanken, dass es später auch rauchen wird. Wenn die Eltern Alkohol trinken, registriert das Kind, dass es später auch Alkohol trinken wird. Oder wenn sich die Eltern zu Hause ständig

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

streiten, übernimmt das Kind diese Energie, um später mit dem Ehemann oder der Ehefrau zu streiten.

Heutzutage gibt es leider nicht so viele Vorbilder für die Kinder. Zu meinem Glück hatte ich ein gutes Vorbild in meinem Vater und später in Meister EK. Als ich Meister EK traf, bat ich ihn, mir einige Disziplin zu geben. Er sagte: „Dein Vater hat euch allen eine hervorragende Disziplin vermittelt. Jetzt arbeite einfach nur mit mir und du wirst alles durch dich selbst erkennen.“ Weder mein Vater noch Meister EK gaben mir irgendeinen Löffel voller Lehren. Ich beobachtete sie und in meiner Kindheit versuchte ich meinen Vater zu imitieren. Später erkannte ich, dass wir den Werten folgen, aber nicht die Menschen imitieren. Wenn ich etwas Nützliches auf dem Planeten tun kann, dann möchte ich meine Dankbarkeit gegenüber meinem Vater und meinem Meister – Meister EK – bekunden.

Wenn ihr Vorbilder habt, solltet ihr ihre Art, wie sie Dinge tun, aufnehmen. Wenn ihr jedoch keine Vorbilder habt, dann lest die Biographien großer Menschen. Sogar heute, wenn ich die Biographie eines Menschen in die Hände bekomme, der Tausenden von Menschen geholfen hat, dann muss ich sie lesen und die Dimension, die er erreichte, kennen lernen. Von solchen Menschen werdet ihr inspiriert. Ihr habt das Gefühl, dass ihr einige von diesen Werten, die sie lebten, übernehmen möchtet. Ich muss euch ein wenig von meiner Biographie erzählen, weil sonst alles, worüber ich spreche, keinen Wert hat.

Mit 10 Jahren fing ich von allein an zu beten. Ich empfang mein eigenes Ritual und um 4 Uhr morgens habe ich das Ritual ausgeführt. In meiner Familie war eigentlich mein Vater der erste, der aufstand, und nun stand ich genauso früh auf wie er. Mein Vater war überrascht. Mit 10 Jahren steht dieser Junge so früh auf, um zu beten. Ich folgte meinem inneren Impuls und verehrte den Herrn des Kosmischen Willens. Mein Vater war darüber so erfreut, und seine Freude ermutigte mich, dies noch regelmäßiger und intensiver zu tun. Mein Vater machte auch *Āsanas*, und ich dachte, dass ich dies auch tun müsste. Heute bin ich in der Lage, aufgrund meiner inneren Stärke jegliche Arbeitslast zu tragen. Ich mache so viele verschiedene Arbeiten tagsüber. Ich bete regelmäßig, ich schreibe Artikel für die Inder und auch für die Europäer, und ich gebe Homöopathie für die Menschen in Indien und außerhalb von Indien.

Meine berufliche Arbeit habe ich gut organisiert, und sie läuft sehr effektiv. Ich verbringe genügend Zeit mit meiner Frau, meinem Sohn, meiner Tochter und auch mit meinem Enkelsohn. Ich erwidere jeglichen Ruf aus der Gesellschaft, um einen Vortrag entweder im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit oder über Weisheit zu halten, und ich reise in Indien genauso viel wie außerhalb Indiens. Dann bereite ich die Bücher vor, die aus den Vorträgen hervorgegangen sind. Und all das tue ich ohne ein Gefühl der Anspannung. Habt ihr mich jemals in Anspannung erlebt? Habt ihr mich jemals ärgerlich gesehen – außer wenn keine Disziplin eingehalten wird? Ich benutze Ärger als eine Waffe, aber Ärger nimmt keinen Besitz von mir.

All das könnt ihr leicht erreichen, wenn ihr in jungen Jahren beginnt. Als ich studierte, wollte ich meinen Vater erfreuen. Als Jugendlicher war ich nur darauf ausgerichtet, dass ich für meinen Vater ein würdiger Sohn bin. Immer wartete ich auf seine Anerkennung meiner Talente. Also studierte ich so intensiv, dass ich als Bester mit einer Goldmedaille abschloss. Tatsächlich konnte kein anderer Student von 1966 bis heute (2001) diese Leistung überbieten. Es war ein Meistergrad in Wirtschaft. Ich war auch ein Champion im Tennis, Tischtennis und Billard und ein Mitglied im Cricket-Team. Eigentlich spreche ich nie über mich, aber mit euch kann ich es tun, weil ich euch als meine Kinder betrachte.

Wenn jemand wie ich dies tun kann, dann könnt ihr es auch tun. Als Jesus einmal gefragt wurde: „Bist du ein Sohn Gottes?“, antwortete er: „Ja, aber auch du bist ein Sohn Gottes. Das einzige ist, dass du all dein Potential verbirgst und es nicht nutzt.“ Jeder Sohn des Menschen ist ein Sohn Gottes. So lernte ich Weisheit, Astrologie, Homöopathie, Heilen, die Wissenschaft des Klangs, die Wissenschaft der Farbe, die Wissenschaft von *Prânâyâma*. Es gibt für das Lernen kein Ende, wenn ihr erst einmal die richtige Richtung in jungen Jahren eingeschlagen habt. Eure Eltern sollten stolz auf euch sein, und auch euer Lehrer sollte stolz auf euch sein und sagen können: „Ja, dies ist mein wahrer Jünger.“

Nicht der Schüler sollte für sich beanspruchen, dass er ein Jünger von Meister EK ist. Die Anerkennung sollte aus höheren Kreisen kommen. Wenn ihr also für eine edle Sache arbeitet, dann werden viele Dinge zu euch kommen und kooperieren. Sie werden euch stärken und euren Fortschritt im Leben leicht machen. Aus diesem Grund ist es hilfreich, Vorbilder zu haben.

Euer Problem im Westen ist, dass ihr kaum Vorbilder habt. Gerade sie ermöglichen es, die Hindernisse des zweiten Existenz-Raumes zu überwinden. Ansonsten bleiben wir im zweiten Raum stecken. Krankheit, Verfall und Tod stellen sich ein, und eure Geschichte ist bereits einen Tag danach von den Leuten vergessen.

Als Mensch habt ihr die Möglichkeit, euch in allen sieben Räumen zu bewegen. Aber wenn ihr nur im Keller bleiben wollt, dann habt ihr die Möglichkeit nicht genutzt, ein menschliches Wesen zu sein. Wenn ihr der entsprechenden Disziplin folgt, dann wird im zweiten Raum der Emotionalkörper verschwinden und der Lichtkörper – der Ätherkörper – kann in Erscheinung treten. Mit dem Ätherkörper könnt ihr dann körperloses Bewusstsein erfahren. Das heißt, ihr könnt bewusst erfahren, dass ihr auch ohne Körper existiert, denn die Lebensspanne des Lichtkörpers ist tausendmal länger als die Spanne des physischen Körpers. Dies ist eine großartige Gelegenheit und ermöglicht euch, dass ihr euch bewusst an das Wissen und an die Ereignisse, die mit euch aus dem vorherigen Leben in Zusammenhang stehen, erinnert und weiterarbeiten könnt.

Gestern hatten wir zum Beispiel einen Unterricht, der sich auf den zweiten Raum bezog, und heute machen wir weiter mit diesem Thema. Haben wir jedoch alles vergessen, was wir gestern gelernt haben, müssen wir wieder von vorn beginnen. Dies ist verlorene Zeit, nicht wahr?

Um in das Licht zu gelangen, in das Feld des Wissens und der glückseligen Existenz, ist es eine großartige Einrichtung der Natur, den Ätherkörper zu erbauen, so dass ihr, wenn ihr den physischen Körper verlasst, nicht vergesst, was ihr im letzten Körper erreicht habt. Das ist so, wie wenn ihr abends die getragene Kleidung ablegt und am nächsten Morgen frische Kleidung anzieht – ihr wisst, wer ihr seid.

Der erste Existenzraum ist eine Art Hautkleid. Daher wird in der Bibel gesagt, dass Adam und Eva Kleider aus Haut bekommen haben. Das heißt, sie haben bereits existiert, bevor sie den ersten Raum erreichten. Wenn die religiösen Führer nicht über die Wissenschaft der Reinkarnation sprechen, dann fügen sie der Menschheit großes Unrecht zu. In den Schriften steht, dass man ohne den Körper aus Fleisch und Blut existiert. Dies ist die erste Geschichte in der Bibel. Niemand verbleibt in den Gräbern nach dem Tod des Körpers. In dem Moment, in dem ihr diesen Körper verlasst, möchte eure Seele wieder inkarnieren, um das zu erfüllen, was sie unerfüllt zurückgelassen hat.

Wenn ihr euch entschieden habt, hierher zu kommen und diese Lehren zu erhalten, glaubt nicht, dass ihr mich hier zum ersten Mal getroffen habt. Es gab ein früheres Treffen, das sich jetzt in diesem Treffen fortsetzt. Die Menschen versuchen unbewusst, das zurückzuerlangen, was sie in der Vergangenheit zum Teil gelernt haben.

Neben der Geschichte von Adam und Eva gebe ich euch jetzt eine andere Geschichte über eure ätherische Existenz.

In euren Träumen bewegt ihr euch ganz woanders hin und erfahrt so viele Dinge, während euer Körper auf dem Bett liegt. Wie seht ihr das? Welches ist der Körper, mit dem ihr euch fortbewegt? Es ist der Lichtkörper. Im Traum erscheint alles als Realität. Wir denken, dass unsere Tageserfahrung Realität ist, aber diese existiert für uns nicht, wenn wir schlafen. Im Schlaf erinnert ihr euch nicht an euren Namen und auch nicht an eure Nationalität. Selbst an euren Körper erinnert ihr euch nicht. Ihr seid entweder in der physischen Existenz, in der Traum- oder in der Schlafexistenz. In diesen drei Räumen bewegt ihr euch, aber ihr gehört keinem dieser Räume an. Ihr seid der vierte Raum. Es ist so, als hätten wir drei Räume im Retreat Center. Manchmal seid ihr im ersten Raum, manchmal im zweiten Raum und manchmal im dritten Raum. Mit welchem Raum identifiziert ihr euch? Ihr seid ganz anders als diese drei Räume. Dies ist die Erfahrung, die ihr macht, wenn ihr den Ätherkörper habt.

Im gegenwärtigen Zeitzyklus ist es leichter, einen Ätherkörper zu bekommen. Das hängt mit der Wassermann-Energie zusammen. Meister CVV ist der Meister, der die schnellere Bildung von Ätherkörpern für die Menschen versprochen hat. Dies ist seine Spezialität. Aus diesem Grund rufen wir ihn an. Es gibt so viele Meister, die Weisheit lehren und den Pfad zur Wahrheit aufzeigen, aber dieser Meister hat sich speziell verkörpert, um uns Ätherkörper zu ermöglichen, vorausgesetzt, wir folgen einer minimalen Disziplin. Ihr könnt gern das Buch DER WASSERMANN-MEISTER lesen. Er ist der Meister, der euch das Gewahrsein körperloser Existenz verschafft. Seine Aussage ist: „Ich bin kein Körper.“ Dies ist auch die wesentliche Lehre des zweiten Kapitels der BHAGAVAD GĪTĀ und wird eindeutig in der Geschichte von Adam und Eva aufgezeigt.

Das Problem dieses zweiten Existenz-Raumes ist die Emotion. Aber jedes Problem trägt auch ein Geschenk in sich. Dies ist eine weitere okkulte Aussage von Meister *Morya*. Er sagte: „Hinter jedem Problem

steckt ein Geschenk. Begegne dem Problem, löse es und empfang das Geschenk der Natur.“

Das Erlangen des Ätherkörpers*

Meister CVV sagte: „Ich weiß, dass ihr schwach seid, ihr könnt eure Emotionen nicht selbst überwinden. Ich werde euch helfen. Denkt morgens und abends an mich. Meine Energie wird 12 Stunden lang bei euch bleiben. Eure Emotionen werden sich langsam regulieren.“

Er sagte weiter: „Wenn ihr mich fünf Jahre lang regelmäßig anruft, werdet ihr das Problem der Emotionen überwinden. Wenn ihr mich zehn Jahre lang regelmäßig anruft, werdet ihr den Licht- oder Ätherkörper erlangen, dessen Qualität goldenes Licht ist. Dieser Körper hat eine viel längere Lebensdauer als der Körper aus Fleisch und Blut. Und wenn ihr mich zwölf Jahre lang regelmäßig anruft, werde ich euch sogar als Träger benutzen, um diese Weisheit anderen zu geben.“

Dies sind seine Versprechungen. Er sagte: „Ich bin herabgekommen, um euch die Unsterblichkeit zu geben.“ Er gab sogar eine Anzeige in der Zeitung auf: „Wer nicht sterben möchte, möge sich an die folgende Adresse wenden.“ Er war so mutig, eine solche Anzeige in der Zeitung aufzugeben. Die Menschen dachten, er sei verrückt. Diesen Zustand der Unsterblichkeit hatte er den Leuten 18 Mal vorgeführt. Er sagte: „Ich nehme nur meine Meditationshaltung ein und verlasse dann den Körper. Ihr könnt eure medizinischen Tests machen. Eure Tests werden ergeben, dass ich tot bin. Aber nach ein paar Stunden werde ich wieder in den gleichen Körper zurückkommen.“ Um den Leuten dieses Vertrauen zu geben, hatte er es 18 Mal demonstriert, auch an anderen Personen. In diesem Aspekt war er Wissenschaftler. Er sagte: „Zuerst gewähre ich euch die Unsterblichkeit, später erhaltet ihr die Wahrheit, dass ihr die Wahrheit seid und dass ihr die Repräsentanten der Wahrheit seid.“

Für Menschen wie uns, die sich dem Tor des Todes nähern, ist seine Arbeit von unmittelbarer Bedeutung. Die indischen Schriften berichten, dass man nicht stirbt, sondern nur seinen Körper verlässt. Und sie geben die Wissenschaft des Yoga, wie man bewusst jede Nacht den Körper verlässt.

* Siehe auch das Buch DER ÄTHERKÖRPER von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Dies macht jeder Meister der Weisheit. Wenn er schlafen geht und jemand aus Belgien, Deutschland, Frankreich oder Spanien ihn braucht, wird er ihnen im Schlaf erscheinen und Führung, Vertrauen und Ermutigung geben. Er kann dies tun, weil er den Körper aus Fleisch und Blut verlassen kann. Alle Meister der Weisheit haben den Lichtkörper, und zwar nicht nur den Körper aus goldenem Licht, sondern auch den Körper aus diamantenenem Licht. Im Laufe der Zeit erlangt jeder Meister durch fortwährende Übungen diesen Körper.

Wenn er zur Wahrheit wird – das ist, wenn er eins mit Gott wird – und zurückkommt, dann kommt er mit dem Körper aus diamantenenem Licht. Im Westen sind Mose und Jesus herausragende Beispiele für den Körper aus diamantenenem Licht. Jesus sprach häufig von seinem herrlichen weißen Gewand. Das weiße Gewand ist der Körper aus diamantenenem Licht. Jeder große Heilige arbeitet durch alle diese drei Körper:

1. durch den Körper aus Fleisch und Blut,
2. den Körper aus goldenem Licht und
3. den Körper aus diamantenenem Licht.

Meister *Djwahl Khul* sagte in seinen Büchern: „Ich arbeite an drei verschiedenen Orten mit drei verschiedenen Körpern.“ Mit seinem Körper aus Fleisch und Blut arbeitet er an einem Ort. Im Schlaf oder wenn er ruht, geht er aus seinem Körper heraus und arbeitet mit dem Körper aus goldenem Licht. Handelt es sich um ein breit gefächertes Arbeitspensum, dann nimmt er den Körper aus diamantenenem Licht an.

Eine vollkommen neue Dimension öffnet sich euch, wenn ihr diesen Ätherkörper erlangt. Ihr bekommt eine tiefere Vision. Ihr seht Dinge, die andere nicht sehen. Madame Blavatsky sah unsichtbare Wesen. Sie erzählte ihrer jüngeren Schwester: „Schau, wie schön sie sind, sie bewegen sich in diese Richtung.“ Die jüngere Schwester konnte jedoch nichts sehen. Madame Blavatsky hatte schon von Geburt an den Ätherkörper.

Wenn ihr die ätherische Existenz erkennt, in der die Schönheit und Herrlichkeit so gewaltig sind, dann erscheint euch die materielle Welt öd und leer – und dennoch arbeiten die Meister für andere in dieser Welt. Dies ist ihr Opfer. Ihr Abstieg an einen Ort der emotionalen und physischen Verschmutzung, um dort zu bleiben und zu arbeiten, wird das 'Große Opfer' genannt. Wenn große Wesen einen Körper aus Fleisch

und Blut annehmen, ist dies für sie bereits eine Kreuzigung. Die Kreuzigung geschieht für sie, wenn sie in den Körper hineingehen. Es ist, als würde ein großer Elefant in einem kleinen Raum gehalten. Was für ein Unbehagen! Aber die Meister nehmen diese Situation unseretwegen an, um Beispiel zu geben und um Menschen zu inspirieren, dass sie auch in diese Schönheit der Existenz eingehen können.

Wenn man in die höheren Räume hineinwächst, dann sind dort Glanz und Schönheit so gewaltig. Aus diesem Grund sehnen sich die Menschen danach, den Ätherkörper zu erlangen. Dies ist das Geschenk, das wir bekommen, wenn wir langsam unsere Emotionen neutralisieren können. Dieser Ätherkörper ist ein Körper aus Licht und wird auch 'astraler Körper' genannt. Es ist ein lateinisches Wort und bedeutet 'Licht'. Viele Schüler, wenn sie das Wort 'astral' hören, beziehen sich auf den emotionalen Körper. Dies geschieht aus Unwissenheit.

Im Raum des vitalen Körpers gibt es den Lebenskörper, den Lichtkörper und den Wunschkörper. Alle diese Körper zusammen bilden den zweiten Raum. Damit der Licht- und Lebenskörper gut funktionieren kann, werdet ihr gebeten, eure Sinnesaktivitäten zu regulieren und zu mäßigen. Dies ist Wissenschaft. Daher sagt jedes religiöse System wiederholt: „Kontrolliert eure Wünsche.“ Aber wenn euch nicht das Wissen gegeben wird, bekommt ihr auch nicht die Inspiration, es zu tun. Wenn ich euch bitte, *Âsanas* zu machen und euch nicht die Vorteile der *Âsanas* nenne, werdet ihr nur sagen: „Warum sollte ich mich mit diesen Beugeübungen abquälen?“ Aber wenn ihr die Vorteile davon erfahrt, neigt ihr mehr dazu, es zu tun. *Âsanas* helfen euch im ersten und im zweiten Raum. Seine Vorzüge reichen sogar zum Teil in den dritten Raum hinein. So ist es.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar/März 2013

18.02.	13:01	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Fische
20.02.	16:04	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 02°09'♃ / ☽ 02°09'♋ ♀ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 21.02. um 18:16)
24.02.	21:30	Vollmondphase beginnt ☉ 06°24'♃ / ☽ 24°24' ♋ ☉ <i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>
25.02.	21:26	○ Fische-Vollmond ☉ 07°24'♃ / ☽ 07°24' ♋
04.03.	11:52	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 14°01'♃ / ☽ 08°01' ♌ ♌ (Ende 05.03. um 09:51)
07.03.	05:37	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 16°46'♃ / ☽ 16°46' ♌ ♌ <i>Für Heilung</i> (Ende 08.03. um 03:29)
09.03.	09:35	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°22' ♌ 21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 10.03. um 08:31)
10.03.	22:00	Neumondphase beginnt ☉ 20°27' ♃ / ☽ 08°27' ♃ ☉ Fische-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'
11.03.		1940: Meister <i>MN</i> verließ seinen physischen Körper ♌ 20:51 ● Fische-Neumond ☉ 21°24' ♃ / ☽ 21°24' ♃
12.03.		1922: Meister <i>CVV</i> verließ seinen physischen Körper
19.03.	05:09	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 28°43' ♃ / ☽ 28°43' ♌ ♌ (Ende 20.03. um 07:41)
20.03.	12:02	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder ♀ Frühlingstagundnachtgleiche: Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs ☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>
22.03.	11:40	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 01°58' ♈ / ☽ 01°58' ♌ ♀ <i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 23.03. um 12:46)
26.03.	11:55	Vollmondphase beginnt ☉ 05°57' ♈ / ☽ 23°57' ♋ ♌ <i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>
27.03.	10:27	○ Widder-Vollmond (Shambala-Vollmond) ☉ 06°52'♃ / ☽ 06°52' ♈

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2012/2013«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration to
the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Hymne an Agni

**Tavâhamagna Ūthibhir Mitrasya Cha Prašastibhihi
Dwesho Yuto Na Duritât Uryâma Martyânâm**

Bedeutung:

Oh, Lord Agni! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer im Außen kann Leben zerstören. Jenes Feuer, das die Menschheit regelmäßig durch ihre Natur, ihre Gedanken und Handlungen ausströmt, besteht aus Zorn, Hass und Feindseligkeit. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens emporzuheben. Auch das ist ein Aspekt des Feuers. Dies ist wahrhaftig das Gebot der Stunde! Würden viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.